



Sontje regelt im Hintergrund mit Thomas Bruchhaus die Live-Sendung der Radio AG am Gymnasium St. Ursula. Mia, Maris und Johannes sind die Moderatoren der Sendung.
Foto: Dettmar Fischer

Live „on air“, auch für Eskimos

Radio-AG des Gymnasiums St. Ursula sendet via Internet in die ganze Welt. Schüler haben Technik, Moderation und Nachrichtenredaktion voll im Griff. **Tipps und Kniffe** gibt es vom Profi.

VON DETTMAR FISCHER

Geilenkirchen. „Das war der Wahnsinn“, meinte Johannes, als er, nachdem ihm die ganze Welt zugehört hatte, wieder zurück in den Lehrmittelraum des Bischöflichen Gymnasiums St. Ursula zurückgekehrt war. Der Lehrmittelraum liegt auf der einen Seite des Schulhofes von St. Ursula, auf der anderen Seite, unmittelbar neben dem Zimmer des Direktors, war an diesem Morgen ein Hörfunkstudio eingerichtet worden.

Radio Exlex war zu Gast und sendete live. Übers Internet gelangten die Stimmen von Johannes, Mia und Maris und die ihrer Mitschüler, die in der Radio AG ihrer Schule schon Erfahrungen im Radiomachen gesammelt hatten, hinaus in die weite Welt. Rein theoretisch zwar nur, aber immerhin, bestand die Möglichkeit, dass das, was Johannes und seine Mitschüler über ihre Schule berichteten, auch von Eskimos beim Heringeangeln gehört wurde. Ob Eskimos wirklich Heringe angeln und

dabei Radio hören, sei mal dahingestellt.

Johannes, Mia und Maris konzentrierten sich lieber auf ihre Einsätze, die sie noch Sekunden vor dem Zeichen „on air“ mit Radioprofi Thomas Bruchhaus abgesprochen hatten. An den Reglern saß Sontje. Sie bediente schon recht professionell das Mischpult und hatte die Regler, das Abblenden der Musik und Einblenden der Moderatoren schon bestens im Griff. Auch wenn die Musik mal ein bisschen zu laut oder der Einsatz nicht ganz auf den Punkt kam, lief die Livesendung gut an.

Entspannen, wenn Musik läuft

„Wichtig ist, dass ihr Augenkontakt haltet“, hatte Thomas Bruchhaus seinen Radioazubis eingetrichtert. „Erst wenn die Musik läuft, kannst Du dich wieder entspannen“, hatte er Sontje mit auf den Weg gegeben.

Johannes hatte recht, es war nicht nur Wahnsinn, dass die ganze Welt gerade zuhörte, es war

auch Wahnsinn, wie die jungen Radiomacher schließlich das Chaos beherrschten, das die Aufregung vor dem ersten Radioauftritt nun mal mit sich bringt.

Silvia und Elena gehörten an diesem Morgen zu einer der Gruppen, die erst später ihren ersten Liveauftritt haben würden. Ob Elena aufgeregt war? Elena meinte, live sei ja auch nicht anders als wenn man was einspreche. Oder? Elena: „Aufgeregt? Naja – ja. Ein bisschen.“

Elena und Silvia finden es toll, dass ihr Lehrer Dominik Esser sie auch selbstständig arbeiten lässt. Die 20-köpfige Gruppe der Radio AG ist aufgeteilt in eine Technikgruppe, die Gruppe 45, das sind die Redakteure, und eine Nachrichten-

gruppe. Für die Musikauswahl wird im Internet recherchiert. Dominik Esser: „Wir haben einige Schüler in der Radio AG, die sind schon seit der 5 dabei.“ Aus der Gruppe he-

raus wurde ein eigener Youtube-Kanal eingerichtet, der einige Sendungen vorhält. Jeden Monat wird eine neue Radiosendung produziert. Sie informiert über das, was an St. Ursula passiert, und konfrontiert das Schulpersonal mit knallharten journalistischen Fragen wie nach den drei schönsten Dingen sind, die dem Gesprächs-

„Wichtig ist der Augenkontakt. Erst wenn die Musik läuft, kannst du dich entspannen.“

THOMAS BRUCHHAUS,
RADIOPROFI VOM VEREIN EXLEX

partner je passiert sind. Absoluter Höhepunkt der Radiokarriere war nun die Livesendung mit dem Verein „Exlex – Medienkompetenz am Linken Niederrhein“.

Die Mönchengladbacher Radiowerkstatt wird von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen unterstützt.